



Medienmitteilung

Vernier/Ostermundigen, 29. April 2026

Light-Assist E-Bikes: leichte Stadtvelos im Test

Der Touring Club Schweiz hat acht sogenannte Light-Assist E-Bikes getestet, die in erster Linie für den Stadtverkehr gedacht sind. Obwohl alle Produkte grundsätzlich gut abschneiden, zeigen sich dennoch Unterschiede bei der Handhabung und Sicherheit.

2025 wurden in der Schweiz über 316'000 Velos oder E-Bikes verkauft. Gemäss Zahlen von Velosuisse ist dabei die Kategorie der E-City Bikes mit Unterstützung bis 25 km/h die meistverkaufte Kategorie: Über 47'000 Bikes (gut 15 Prozent des Gesamtmarktes) wurden vergangenes Jahr in dieser Kategorie verkauft.

Beim E-Bike-Kauf sind der Einsatzzweck (Pendeln, Freizeitnutzung) relevant. Der TCS hat zusammen mit dem Velojournal acht Light-Assist E-Bikes mit einem Maximalpreis von 5000 Franken miteinander verglichen. Diese Produktkategorie ist für den städtischen Verkehr entwickelt, also für eher kürzere Distanzen. Verglichen wurden Bikes, welche leichter als 23 Kilogramm sind und über einen Akku von maximal 500 Wh verfügen. Getestet wurden Motorenleistung, Fahreigenschaften, Sicherheit, Handhabung sowie Materialqualität wie etwa die Beleuchtung.

Leicht, effizient – aber mit Zielkonflikten

Die getesteten Light-Assist E-Bikes sind durch ihr geringes Gewicht und die etwas schwächeren Motoren besonders effizient und erreichen Reichweiten von etwa 35 und 60 Kilometern. Allerdings zeigt der Test einen klaren Zielkonflikt: Modelle mit hoher Motorleistung bieten mehr Unterstützung, verbrauchen jedoch mehr Energie und erzielen geringere Reichweiten. Leichtere, weniger leistungsstarke Bikes sind effizienter, stossen aber insbesondere bergauf schneller an ihre Grenzen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei der Handhabung und Sicherheit. Systeme mit Bedienung am Lenker – insbesondere bei Modellen von Cube und Canyon – schneiden am besten ab. Bei der Beleuchtung und den Bremsen erreichen mehrere Modelle gute Resultate, während einzelne Bikes Einschränkungen bei Sichtbarkeit oder Bedienkomfort aufweisen.

Mehrheitlich gute Produkte, ein Testsieger

Als klarer Testsieger geht das Cube Nulane Hybrid C:62 Race 400X FE hervor. Es kombiniert ein geringes Gewicht mit einem leistungsstarken Motor und guten Fahreigenschaften. Auch in der Praxis überzeugt das Modell und erreicht die beste Gesamtbewertung.

Ebenfalls sehr empfehlenswert sind das BIXS District-E1 und das Canyon Citylite:ON, die mit soliden Gesamtleistungen überzeugen. Während das Canyon mit dem stärksten Motor im Test punktet, zeigt das Bixs ein ausgewogenes Gesamtpaket ohne markante Schwächen.

Im weiteren Feld schneiden das Schindelhauer Emil, das Ampler Curt und das Cresta e-Largo ebenfalls gut ab. Das Schindelhauer bietet hohen Komfort und hochwertige Komponenten. Das Ampler punktet mit geringem Gewicht und innovativer USB-C-Ladefunktion. Das Cresta überzeugt mit guter Beleuchtung, weist jedoch die geringste Reichweite im Test auf.

Asfalt und Rose mit Einschränkungen

Das Asfalt GT2 erreicht insgesamt ebenfalls eine empfehlenswerte Bewertung, zeigt jedoch Schwächen bei Komfort und Bedienung. Insbesondere der harte Sattel wurde von den Testern als sehr unbequem bewertet. Am Ende des Rankings liegt das Rose Sneak-Plus. Trotz der besten Reichweite und geringstem Gewicht im Test schränkt das Single-Speed-Konzept die Alltagstauglichkeit insbesondere in hügeligem Gelände deutlich ein.

Wer hauptsächlich in der Stadt und gerne auch etwas sportlich unterwegs ist, für den sind Light-Assist E-Bikes eine gute Option. Sie sind nicht nur angenehm zu fahren, sondern sind auch viel leichter in den Velokeller zu tragen. Da der Akku bei den meisten Bikes nicht ausbaubar ist, braucht es zum Laden jedoch eine Steckdose draussen oder im Velokeller.



Kontakt

Vanessa Flack, Mediensprecherin TCS

Tel. 058 827 34 41 | vanessa.flack@tcs.ch

pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2000 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 368'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Die ETI-Zentrale organisiert jährlich etwa 63'000 Hilfeleistungen, darunter 3500 medizinische Abklärungen und über 1300 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 400 Mitarbeitenden, 23 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten 52'000 Fälle und geben rund 10'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS ein für mehr Sicherheit in der Mobilität – möglich dank der Mitgliedschaft. Er entwickelt Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, testet Mobilitätsinfrastrukturen und berät Behörden. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 115'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrzentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 900'000 Logiernächten ist der TCS auch der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 400 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und 43'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2025.